
**Thema: „Grundsätzlich kann von jedem Beschuldigten ein Geständnis erlangt werden“
Arbeiten in der Dauerausstellung**

Zielgruppe: ab Klasse 9 aller Schulformen

Grundlagen/ Ausgangssituation

Der Ort → die ehemalige Untersuchungshaftanstalt des MfS mit authentischen Bereichen: Zellentrakt/ Vernehmerraum/ Besucherkeller

Die Ausstellung → biografische Ausrichtung

Die Auseinandersetzung mit Lebensgeschichten und unterschiedlichen Biografieansätzen der oft jugendlichen Untersuchungshäftlinge ermöglicht den SchülerInnen eine Identifizierung und können das Entwickeln kognitiver Empathie fördern.

- Arbeitsweise und Strukturen der Staatssicherheit auf der „Täter“seite
- Biografien auf der „Opfer“seite
- regionaler Bezug

Ziel

Die SchülerInnen sollen im Laufe des Projekttagess die Mechanismen und Grundstrukturen einer nichtdemokratischen Gesellschaft erkennen und nachspüren, was nicht angepasstes Verhalten und das Überschreiten der engen Grenzen, die die DDR-Gesellschaft gesteckt hat, für den Einzelnen bedeutet hat und welche Konsequenzen möglich waren.

Auf der Täterseite sollen sich die SchülerInnen mit der Frage nach der Verantwortung Einzelner auseinandersetzen. Dazu sollten die örtlichen Bedingungen (Verhöre, Haftalltag) sowie Zersetzungsmaßnahmen in der Bevölkerung und der Einsatz von Inoffiziellen Mitarbeitern betrachtet werden.

Methoden

Anhand der vorhandenen Themengruppen und der Materialien („Wegweiser“ durch die Ausstellung, Arbeitsaufträge) erschließen sich die SchülerInnen die Inhalte in einem aktiven konstruktiven Prozess.

Das Erkennen von Zusammenhängen und der Wissenserwerb werden durch Themen gefördert, die die SchülerInnen mit ihrer Lebenswirklichkeit vergleichen können.

Die Kompetenz im Quellenstudium und in der Recherche wird gefordert und gefördert.

Derzeit stehen folgende Themenkomplexe zur Verfügung:

1. Authentischer Ort

- 1.1. Einlieferung
- 1.2. Vernehmung als Instrument politischer Strafjustiz
- 1.3. Haftalltag

2. Strukturen und Arbeitsweise des Ministeriums für Staatssicherheit

- 2.1. Die Auswirkungen politischer Ereignisse auf die Arbeitsweise der Staatssicherheit
- 2.2. Das Ministerium für Staatssicherheit als Schild und Schwert der Partei
- 2.3. Zersetzungsmaßnahmen
 - 2.3.1. Konspirative Wohnungsdurchsuchung
 - 2.3.2. Postkontrolle
 - 2.3.3. Telefonkontrolle

3. Haftgründe und Repression gegen Andersdenkende

- 3.1. Republikflucht und Ausreiseantrag
- 3.2. Jugendliche im Fokus der Stasi
 - 3.2.1. Beispiel

4. Opposition, Friedliche Revolution und der Beginn der Auflösung der Stasi

- 4.1. Wehrkunde und „Schwerter zu Pflugscharen“
 - 4.2. Wie friedlich war die friedliche Revolution? - Übergriffe der Staatsmacht
 - 4.3. Beginn der Auflösung der Stasi
-

Ergebnissicherung

- A** Die SchülerInnen stellen die Ergebnisse in Form einer Führung den Mitschülern vor. Jede Gruppe ist „Experte“ für ihren Themenkomplex.
Bei dieser Variante entfällt die Führung durch die MitarbeiterInnen.
- A und B** *Die Führung durch den Schüler fordert und fördert die Präsentations- und Redekompetenz und kann vom Lehrer beurteilt werden. Interpretationsangebote können mit erarbeitet werden.*
- B** Für die Ergebnissicherung in der Schule bestehen folgende Möglichkeiten:
- Referate in der Schule, die durch die Nutzung anderer Medien nachbearbeitet wurden
- PowerPoint-Referate, die durch andere Schuljahrgänge nachgenutzt werden können
- Diskussion zu aufgestellten Thesen (These/Antithese)
- Postergestaltung
- Internetbeiträge
- Bei dieser Variante wird als Input durch die Ausstellung und den authentischen Bereich durch MitarbeiterInnen geführt.

A → Zeitbedarf 3,5 Stunden

Begrüßung; Vorstellen des Projekttages; Einführung in das Thema (Vorstellen des Hauses, Erarbeiten der Deliktstrukturen u.a.)	20 min
Einführung in die Arbeit mit der Dauerausstellung	10 min
Pause	5 min
Selbsterkundung unter dem Aspekt des jeweiligen Themenkomplexes	10 min
selbständiges Arbeiten in den Gruppen	50 min
Mittagspause	20 min
Präsentation der Ergebnisse durch einen schülergeführten Rundgang durch die Ausstellung und den authentischen Bereich	80 min
Reflexion/ Diskussion/ Verabschiedung	15 min

B → Zeitbedarf 3 Stunden

Begrüßung; Vorstellen des Projekttages; Einführung in das Thema (Vorstellen des Hauses, Erarbeiten der Deliktstrukturen u.a.)	20 min
Führungen durch die authentischen Bereiche; Einführung in die Arbeit mit der Dauerausstellung	60 min
Pause	20 min
Selbsterkundung unter dem Aspekt des jeweiligen Themenkomplexes	10 min
selbständiges Arbeiten in den Gruppen/ erste Ausarbeitungen	60 min
Reflexion/ Diskussion/ Verabschiedung	10 min

Vorbereitung durch die Schule

- Grundkenntnisse über die Folgen des 2. Weltkrieges
- Grundwissen über die DDR (möglich: „Interviews“ in der Familie/ im Bekanntenkreis zum Thema DDR)
- Einteilen der Klasse in 4 Gruppen mit 3-7 SchülerInnen